Montag, den 15. Februar 1937
Nr. 46 Jahrgang 15

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

15 Jahre der DSAP in Mittelpolen.

Die Reihen geschlossen

Imposante Massenkundgebung der deutschen Sozialisten.

Die gestrige Parteiakademie in Lodz aus Anlaß des 15jährigen Bestehens der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei in Mittelpolen gestaltete sich zu einer außergewöhnlich starken Massenkundgebung der deutschen Werktätigen.

Wir haben es gewußt, daß die nationalistische Seuche den Kern der deutschen Werktätigen nicht zu zersetzen vermag, daß die organisierten deutschen Arbeiter an ihrem sozialistischen Ideal und an ihrer politischen Organisation, der DSAP festhalten, wir wußten auch, daß das Hitlertum bei uns die Grenze seiner Wirkung bereits erreicht hat und nun wie eine vorübergehende Welle, im Abfluten ist, doch es brauchte dafür des äußerlichen Beweises und diesen hat die gestrige Parteiakademie voll und ganz erbracht.

Schon eine Stunde vor der angesetzten Zeit begannen die deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen dem Singerhause zuzuströmen. Ein kurzer Ueberschlag über die Zahl der durch die Vertrauensmänner der Partei an die Mitglieder abgegebenen Karten bewies, daß die Akademie zu einer Massenkundgebung werden wird. Der Verlauf an der Tageskasse konnte wegen der drohenden Ueberfüllung nicht eröffnet werden und es konnten nur noch wenige am Eingang eine Eintrittskarte erhalten.

Der Saal war reichlich mit Partei- und Sturmfahnen geschmückt. Ueber die ganze Breite des Saales haben unsere Ordnungsmänner ein Band mit dem Losungswort „Freiheit" und ein Werbeband für das Parteiorgan „Lodzer Volkszeitung" angebracht. Im Saale herrschte begeisterte Stimmung und das Gefühl aufrichtiger Freundschaft und Zusammengehörigkeit.

Der Parteivorsitzende Genosse E. Zerbe eröffnete die Parteiakademie durch eine kurze Ansprache, in welcher er die Gäste begrüßte, der Helden unserer Bewegung, die den Tod für unsere Idee erlitten, gedachte und berief alsdann als Präsidium der Akademie die Genossen Zinser, O. Seidler, Kociolek und Heidrich.

Der Massenchor brachte alsdann den schönen, alten „Sozialistenmarsch" zu Gehör und man muß diesmal aufrichtig und anerkennend sagen: Der Chor sang gut.

Als erster Redner ergriff nun der Parteivorsitzende Genosse Zerbe das Wort, um das Werden der Partei zu schildern, wobei er besonders die klare Entwicklung der Partei in grundsätzlicher Beziehung hervorhob. Die Anwesenden nahmen die Ausführungen des Vorsitzenden mit großem Verständnis auf und dankten ihm durch lebhaften Beifall.

Alsdann erteilte Genosse Zinser dem stellv. Parteivorsitzenden der Deutschen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei in der tschechoslowakischen Republik und Klubobmann der deutsch-sozialistischen Parlamentarier, Genossen Eugen de Witte das Wort. Die Parteileitung hat nicht umsonst diesmal einen Vertreter der deutschen Sozialisten in der Tschechoslowakei als Vertreter der internationalen Gemeinschaft nach Lodz gebeten. Es hätte wohl keiner besser zum Sinn und zum Herzen unserer Genossen sprechen können wie unser Schicksalsgenosse der deutsche Minderheitssozialist der benachbarten Republik. Da wir die Reden in einem ausführlichen Bericht in unserer Dienstagausgabe bringen, heben wir hier nur den von Genossen de Witte geäußerten Wunsch hervor, **daß die beiden benachbarten Republiken, Polen und Tschechoslowakei, zu einem so guten Verhältnis gelangen möchten, wie dies im Interesse der Demokratie und des Friedens notwendig sei.**

Nach den stürmisch applaudierten Ausführungen des Genossen de Witte spielte das Stella-Orchester die „Internationale", die alle stehend mit erhobener Faust anhörten.

Nun überbrachte Genosse Szczerkowski die Grüße der Zentralkommission der Klassenverbände. **In markigen Worten sprach er über die Solidarität der Arbeiter aller Völkerschaften Polens und über das Erstarken der Befreiungsbewegung im ganzen Lande.**

In einer gutdurchdachten und aufgebauten Rede bewies der führende Genosse der polnischen Sozialisten Niedzialkowski wiederum seinen **feinen Sinn für die Minderheitsbewegung. Aufrichtig klangen seine Worte als er seiner Freude Ausdruck gab, daß die DSAP, die gegen das Hitlertum so schwer zu kämpfen hatte, diesen Kampf in ausgezeichneter Weise überstand und nun wieder vorannmarschiert.**

Nach dieser Rede spielte das Orchester das alte Kampflied der polnischen Sozialisten die „Rote Fahne".

Der Führer der jüdischen Sozialisten, Genosse Erlich vom „Bund", hielt seine Ansprache in deutscher Sprache. Er schilderte das Zusammenwirken des „Bundes" und der DSAP, das stets ein gutes war, sprach dann über die allgemeine Lage und wünschte uns zum Schluß daß **die DSAP ihr 20jähriges Bestehen unter einer Arbeiter- und Bauernregierung feiern soll.**

Nach den Ausführungen des Genossen Erlich spielte das Orchester das schöne Kampflied der jüdischen Genossen „Der Schwur".

Als letzter der Gäste sprach im Namen der schlesischen Bezirke der DSAP Genosse Kowoll. Seine zündende Ansprache wurde mit tosendem Beifall aufgenommen.

Nachdem das Orchester noch die Ouvertüre „Robespiere" zu Gehör brachte, sprach Genosse Kociolek ein kurzes Schlußwort, in welchem er die Anwesenden aufforderte, bei der weiteren Entwicklung der DSAP tätig mitzuwirken.

Mit dem Liede „Die Internationale", das vom Orchester begleitet wurde, fand die große Kundgebung der deutschen Sozialisten einen würdigen und begeisterten Abschluß.

Leider konnte Genosse Barlicki, der künftige Stadtpräsident von Lodz, den wir an diesem Tage so gerne in unseren Reihen gesehen hätten, nicht nach Lodz kommen. Wir erhielten verspätet ein Telegramm folgenden Wortlautes: „Leider kann ich nicht persönlich an Eurer Feier teilnehmen. Ich übersende Euch meinen herzlichen sozialistischen Gruß."

Drei Jahre nach dem Februaraufstand.

Vor drei Jahren, in den Morgenstunden des 12. Februar 1934, ertönten in Linz jene Schüsse, die das Signal waren für eine kurze und doch so inhaltsschwere Woche blutiger Kämpfe, die als der Februaraufstand der österreichischen Schutzbündler in die Geschichte eingegangen sind und die doch viel weniger ein Aufstand waren, als eine Verteidigungsschlacht, eine heldenmütige Abwehr reaktionärer Anschläge gegen die Rechte eines Volkes, die Errungenschaften einer jahrzehntealten Bewegung. Eine Welt horchte auf, als jener kurze, tragische Kampf um die Demokratie in Oesterreich, um das rote Wien begann. Leidenschaftlich nahmen die Arbeiter aller Länder Anteil an dem ungleichen Ringen, bis zuletzt hoffend, das kühne, todesmutige Beginnen werde glücken.

Die Schutzbündler, eine verschwindende Minderheit im Riesenheer der indifferent gewordenen, von der Krise zermürbten Masse, eine verschwindende Minderheit gegenüber ihren schwerbewaffneten Gegnern, sind unterlegen. Die österreichische Demokratie wurde liquidiert. Das Rote Wien wurde seinen ärgsten Feinden ausgeliefert. Dennoch war das Ringen nicht umsonst, der Opfertod der Weissl, Münnichreiter und Wallisch, der Heldentod der vielen Ungenannten, nicht vergebens. Der Mut der Arbeiter richtete sich an dem erhabenen Beipiel auf, in trostloser Zeit wurde eine Blutfahne aufgerichtet, die Namen Wien und Steyr und Bruck an der Mur, der Kampf um Floridsdorf, um Ottakring, um den Marx-Hof gingen als gewaltige Dokumente eines unbeugsamen Geistes, als Zeugnisse für eine unbesiegbare Idee in die Geschichte ein.

Oesterreich hat der 12. Februar unendliches Unglück gebracht. Auch die Sieger wurden ihres Erfolges nicht froh. Wenige Monate, nachdem er die Galgen hatte aufrichten lassen, fiel Dollfuß selbst unter den Kugeln brauner Mörder. Immer wieder mußten auch Männer aus dem Lager der Februarsieger sich der Ueberzeugung des Volkes beugen und zugestehen, daß die Opfer des Februar reinen Gewissens und für eine gerechte Sache gekämpft haben und gestorben sind. Die Zeit wird kommen, da die Sache, für die sie starben, triumphieren wird über die Anschläge, denen sie unterlagen.

Die Front steht fest.

Madrid, 15. Februar. Der Verteidigungsrat teilt mit, daß die Milizen die Versuche der Aufständischen die Positionen bei Jarama zu stürmen, zurückgewiesen haben. Der Weg Madrid—Valencia befindet sich unter dem Schutz der Regierungstruppen. Bei diesen Kämpfen wurden drei italienische Flugzeuge abgeschossen. Ferner hat das Regierungsmilitär bei Usera und Carabanchel nach durchgeführten Ausfällen seine Positionei befestigt.

Madrid, 15. Februar. Wie aus Gijon mitgeteilt wird, hat die Regierungsartillerie die Stadtmitte von Oviedo beschossen. Die Artillerie der Aufständischen hat das Feuer nur schwach erwidert.

Bilbao, 15. Februar. Die Regierungstruppen sind im Abschnitt Cibar in der Richtung nach Kalamua vorgestoßen, wobei sie zwei Kanonen und bedeutendes Kriegsmaterial eroberten.

Die deutsch-polnischen Handelsbesprechungen abgeschlossen.

Warschau, 15. Februar. Der Abschluß der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen wird jetzt auch offiziell bestätigt.

Das neue Abkommen enthält wiederum die gegenseitige Meistbegünstigungsklausel, ferner einige Zollbindungen in ähnlichem Umfang wie der vorjährige Vertrag und die Festlegung gegenseitiger Einfuhrkontingente in der bereits gemeldeten Höhe. Anders als der bisherige Vertrag gilt das neue Abkommen aber für zwei Jahre, so daß etwaige Abänderungsverhandlungen erst Anfang 1939 wieder notwendig werden.

Botschafter von Moltke und Staatssekretär Dr. Kose aus dem Warschauer Handelsministerium veranstalteten Abschiedsessen für die beiderseitigen Delegationen. Die formelle Unterzeichnung des Abkommens findet nach Redaktion der Texte und ihrer Uebersetzungen wahrscheinlich noch heute, spätestens aber am Montag statt.

Der neue Parzellierungsplan.

Am 12. Februar d. J. trat unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten General Slawoj-Skladkowski der Ministerrat zu einer Sitzung zusammen, in der die Verordnung über die Aufstellung des Namensverzeichnisses der Güter für das Jahr 1937 beschlossen wurde, die dem Zwangsankauf unterliegen. Angenommen wurde ferner die Verordnung über die Festsetzung des Parzellierungsplanes für das Jahr 1938.

Das durch den Ministerrat beschlossene namentliche Verzeichnis umfaßt 65 430 Hektar, die, falls sie durch die Besitzer im Laufe des Jahres 1937 nicht auf privatem Wege parzelliert werden, dem Zwangsankauf durch den Staat für Zwecke der Agrarreform unterliegen. Außer den Wojewodschaften Polesien und Stanislau, in denen durch Privatparzellierung der festgesetzte Parzellierungsplan vollständig ausgefüllt wurde, sowie außer der Wojewodschaft Schlesien, wo im oberschlesischen Teil dieser Wojewodchaft das Gesetz über die Agrarreform nicht verpflichtet, umfaßt das namentliche Verzeichnis alle übrigen Wojewodschaften.

Der gleichzeitig beschlossene Parzellierungsplan für das Jahr 1938 umfaßt insgesamt 100 000 Hektar.

Demonstrationen in Wien.

Anläßlich des dritten Jahrestages der Februarkämpfe haben die Revolutionären Sozialisten in Oesterreich eine rege Tätigkeit entfaltet. Die Aktion begann schon am 31. Januar . An diesem Tage wurde sie im Wiener Wald durchgeführt, der an Sonntagen von hunderttausenden Wanderern und Skifahrern besucht wird. Zehn Kolonnen der RS zu je zehn Mann streuten auf den Hauptwegen des Wiener Waldes und auf den Skiplätzen Flugzettel, die das Parteiabzeichen der Drei Pfeile und den Text trugen: „Zum 12. Februar. Wir vergessen nicht! Wir sind da!" Am Abend des 11. Februar wurde die Aktion in den Straßen Wiens durchgeführt. Millionen kleiner Flugzettel wurden in allen Teilen der Stadt gestreut. In Meidling allein sind vierhunderttausend Flugzettel verbreitet worden. Im Augenblick, in dem die Propagandastaffeln der RS in Meidling mit der Aktion begannen, wurde auf der Hauptstraße des Bezirkes eine hohe Flamme entzündet, die den Straßenbahnverkehr unterbrach und weithin sichtbar war. Die Gemeinde Wien mußte Sand zum Löschen der Propagandaflamme anführen lassen. Aehnliche Demonstrationsaktionen fanden in allen Wiener Bezirken statt. Dank der mutigen Arbeit der Revolutionären Sozialisten stand Wien am 12. Februar im Zeichen der Parole: „Wir vergessen nicht! Wir sind da!" Obwohl viele Hunderte von Genossen an den Aktionen beteiligt waren, konnte die Polizei nur zehn Verhaftungen vornehmen.

Selbstmord von Grzeszolski und seiner Frau.

Wie wir berichtet haben, hat das Allerhöchste Gericht in Warschau den Freispruch Grzeszolskis kassiert und den Prozeß zur neuen Verhandlung an das Appellationsgericht zurückgegeben. Grzeszolski wurde bekanntlich in der ersten Instanz wegen Vergiftung seiner beiden Kinder zum Tode verurteilt, welche Strafe in lebenslängliches Gefängnis umgewandelt wurde, im Appellationsgericht jedoch freigesprochen. Gegen diesen Freispruch hat der Staatsanwalt Berufung erhoben und das Oberste Gericht hat das freisprechende Urteil kassiert und die Strafsache gegen Grzeszolski zur erneuten Verhandlung an das Appellationsgericht verwiesen. Der Staatsanwalt hat daraufhin die sofortige Verhaftung Grzeszolskis angeordnet, die jedoch nicht erfolgen konnte, da die Behörden seinen Aufenthalt nicht kannten.

Nun kommt die Nachricht, daß Grzeszolski wie auch seine Frau in einem Hotel in Krakau Selbstmord durch Vergiftung begangen haben.

Grzeszolski befand sich in den letzten Tagen in einem Zustande größter Erregung. Einige Tage vor der Verhandlung sprach er telephonisch mit seinem Rechtsanwalt Hofmokl-Ostrowski, der ihn über den Ausgang des Prozesses beruhigte. Grzeszolski erklärte jedoch, daß er das Vorgefühl eines schlechten Ausganges hätte. Als Grzeszolski durch den Rundfunk die für ihn ungünstige Entscheidung erfuhr, setzte er sich wiederum mit seinem Verteidiger in Verbindung, der ihn zu beruhigen suchte, indem er darauf hinwies, daß die Entscheidung aus formalen Gründen erfolgte, da bei den Verhandlungen vor dem Appellationsgericht Formfehler unterlaufen waren. Der Verteidiger riet ihm, nach Krynica zu fahren und frug ihn auch, ob er sich den Behörden stellen wolle. **Grzeszolski meinte darauf, daß dies wohl keinen Zweck mehr hätte, da er von allen Prozessen bereits müde sei. Verwandten gegenüber sprach Grzeszolski Selbstmordabsichten aus.**

Am 12. Februar weilte Grzeszolski mit seiner Frau in Krakau und wohnte im „Hotel Polski" unter dem Namen Antoni Wozniak, während seine Frau überhaupt nicht gemeldet war. Nach der telephonischen Rückspra[…] mit seinem Verteidiger, begab er sich mit seiner F[…] nach einem Lichtspielhaus, von wo beide um 11 U[…] abends zurückkehrten. Sie verließen das Hotel no[…] mals für kurze Zeit und kauften, wie nun festge[…] wurde, in verschiedenen Apotheken 30 Luminalpastil[…] Als am 13. Februar abends, 7.30 Uhr die Eheleute [...] Zimmer noch nicht verlassen hatten, wurde von dem [...] unruhigten Hotelpersonal die Zimmertür geöffnet. [...] bot sich ihnen ein schreckliches Bild.

Grzeszolski lag auf dem Boden. Beide verr[…] kein Lebenszeichen. Grzeszolski war tot, während [...] Wiederbelebungsversuche bei seiner Frau Erfolg hat[…] Jedoch schwebt sie immer noch in Lebensgefahr.

Grzeszolski hinterließ drei Briefe, und zw[…] einen Brief an das Oberste Gericht, an seinen Vertei[…] ger und an seinen Schwager Staciwinski.

Der Brief an das Oberste Gericht lautet: „Ich [...] unschuldig. Ich habe das Verbrechen, dessen man m[…] beschuldigt, nicht begangen. Ich konnte die Qual ni[…] länger ertragen. Kein Menschenherz ist imstande, [...] scheußlichen Peinigungen auszuhalten, wie die, die [...] mit meiner Frau zu ertragen hatten."

Der Brief an den Verteidiger lautet: „Ich da[…] Ihnen Herr Rechtsanwalt für die Hilfe und Mühe [...] meine Befreiung. Ich danke Ihnen insbesondere da[…] daß Sie den Glauben an meine Schuldlosigkeit nicht [...] loren haben. Dieser Glaube ließ mich alles ertrag[…] Ich will nicht als Ihr Schuldner scheiden und lasse [...] Verfügung zurück, daß Ihnen das zustehende Honor[…] tusgezahlt werde."

An seinen Schwager richtete Grzeszolski folgen[…] Worte: „Lebe wohl mein Lieber. Man hat mich to[…] hetzt. Ich will nicht wie ein verfolgtes Tier leben. [...] ist die Schuld der Bugajow. Gehe zur Kuczalski und [...] ihr, daß ich sie verfluche für das Verbrechen, daß sie [...] meinen Kindern begangen hat, und ich werde nach m[…] nem Tode an ihr Rache üben."

Frau Grzeszolski befindet sich gegenwärtig in [...] Anstalt für Gerichtsmedizin in Krakau.

Wechsel in der deutschen Finanzierung

Mit der durch die Umstellung der deutschen Wirtschaft auf den Vierjahresplan vollzogenen Umschaltung der Aufrüstung vollzieht sich auch eine offenbar systematische Umschaltung der Finanzierung.

Bisher wurde die Finanzierung der Aufrüstung und Arbeitsbeschaffung durch Begebung von Wechseln vorgenommen. Die auf diese Weise eingegangene kurzfristige Schuld sollte alsdann im Anleiheweg konsolidiert werden. Bei einer ausgewiesenen Wechselverschuldung von etwa 13 Mrd. RM wurden bisher jedoch nur etwa 4 Mrd. RM konsolidiert. Der fortbestehende erhebliche Konsolidierungsbedarf und eine offenbar immer stärkere Abneigung des Kapitals zur Zeichnung von Staatsanleihen haben es anscheinend nunmehr für angezeigt erscheinen lassen, ein anderes und von vornherein auf Langfristigkeit abgestelltes Finanzierungssystem einzuführen.

Die neue Methode besteht in der Zulassung und Anregung von Kapitalemissionen der großen industriellen Konzerne, durch welche die Kosten für den Anlagebedarf gedeckt werden sollen. So hat vor kurzem die neue Gesellschaft Gelsenberg, eine Gründung der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft, neben einer Kapitalerhöhung von einer Million auf 50 Millionen RM eine Anleihe von 50 Millionen RM herausgebracht. Ihr folgt soeben eine Anleihe der Union Rheinische Braunkohle Kraftstoff A.G. Köln, des kürzlich gegründeten Gemeinschaftsunternehmens des Rheinischen Braunkohlenbergbaues zur synthetischen Gewinnung von Kraftstoff. Der Anleihebetrag beträgt 45 Millionen RM, die Anleihebedingungen sind bei einem Zinssatz von 5 Prozent etwa die gleichen wie bei der Gelsenberg-Anleihe. Der Emissionskurs ist auf 99 festgesetzt. Die Tilgung erfolgt zum Nennbetrag in acht gleichen Jahresraten durch Auslosung.

Der anscheinend rein privatwirtschaftliche Charakter der neuen Finanzierungsmethode kann naturgemäß nicht darüber hinwegtäuschen, daß sich eben nur ein Wechsel in der Methode, nicht im Zweck der Mittelbeschaffung vollzogen hat.

Im übrigen muß die Inanspruchnahme des Kapitalmarktes für die neuen Emissionen zur Wegschöpfung der Mittel für die Konsolidierung der Staatsanleihen führen. Die alten Kurzkredite dürften zu einem nur schwer auftaubaren Block gefrieren.

Keine Auslandsanleihen für Deutschland

Washington, 15. Februar. Staatssekretär Hull erklärte auf einer Pressekonferenz, daß die Gerüchte über eine angebliche amerikanische Anleihe an Deutschland vermutlich ein Versuchsballon seien, um die Haltung der öffentlichen Meinung Amerikas in dieser Frage auszukundschaften. Solche Anleihen seien nicht geplant und die Regierung habe nicht die Absicht, die Johnson-Akte, die sich gegen die Gewährung von Anleihen an amerikanische Schuldner wendet, zu umgehen.

London, 15. Februar. An amtlichen britischen Stellen werden die Gerüchte dementiert, denen zufolge Handelsminister Runciman und der Leiter der Bank von England Sir Otto Niemeyer mit dem amerikanischen Staatssekretär Hull über die Möglichkeit einer Anleihe für Deutschland gesprochen haben sollen.

Lodzer Tageschronik.

Heute Proteststreik der Strumpfwirker.

Im Zusammenhang mit dem ergebnislosen Verlauf der bisherigen Bemühungen um ein Lohnabkommen in den Strumpfwirkereien wurde für gestern eine Versammlung der auf Rundmaschinen arbeitenden Strumpfwirker einberufen. Die Versammlung sollte im Verbandslokal an der Podlesna 26 stattfinden, wurde aber von den Behörden aus Sicherheitsgründen nicht gestattet. Angesichts dessen versammelten sich die Vertreter des Strumpfwirkerverbandes am Nachmittag im Lokal des Klassenverbandes in der Wysokastraße und hielten eine Beratung ab. Sie beschlossen zum Zeichen des Protestes gegen die unnachgiebige Haltung der Unternehmer heute einen [...] stündigen Proteststreik durchzuführen. Bekanntlich be[…] der Konflikt nur noch darauf, daß sich die Unterneh[…] weigern, sich für künftig auftretende eventuelle Stre[…] keiten einem Schiedsgericht des Arbeitsinspektors zu[…] terwerfen.

Schuhmacherstreik für morgen angekünd[…]

Die Schuhmacher haben letztens eine Aktion ei[…] leitet, um eine Regelung ihrer Lohn- und Arbeitsbe[…] gungen herbeizuführen, da sich herausgestellt hat, daß [...] im vorigen Jahre zustandegekommene Lohnabkom[…] vielfach nicht eingehalten wird. Die Schuhmacher ha[…] zur Bedingung gemacht, daß in dieser Angelegenheit [...] zum 15. Februar eine Konferenz einberufen wird. So[…] diese Konferenz heute nicht zustandekommen, dann [...] morgen der Streik erklärt werden.

Stürmische Versammlung des Invalidenverbandes.

Im Saale der Philharmonie fand gestern eine V[…] sammlung des Invalidenverbandes des Lodzer Be[…] statt, an der gegen 1500 Personen teilnahmen. [...] Sprache gelangte vor allem die Frage der Zuerken[…] der bisherigen Renten. Den Referaten über diese F[…] schloß sich eine bewegte Aussprache an, an der sich ge[…] 20 Personen beteiligten. Die Versammlung nahm [...] derholt einen sehr stürmischen Verlauf, indem die Re[…] ihre Unzufriedenheit über die neuen Pläne bezüglich [...] Reform der Invalidenrenten zum Ausdruck brachten. [...] Forderungen der Invaliden wurden in 12 Punkte[…] sammengefaßt. Insbesondere wird gegen eine Tei[…] der Renten in solche aus den Zeiten der Teilungsmä[…] und den zur Zeiten der polnischen Unabhängigkeit pr[…] stiert. Weiter wird die Abschaffung der Klassifizie[…] der Renten je nach dem Wohnort gefordert, des wei[…] Wiederzuerkennung der Renten an Invaliden erster [...] zweiter Kategorie und an die Witwen der Gefalle[…] Befreiung der Kriegswaisen von der Schulgebühr in [...] staatlichen und städtischen Mittelschulen, Zuschlagz[…] lungen für Schwerkriegsbeschädigte usw. Außerdem w[…] gegen die Beseitigung der Zigarettenkioske der Kri[…] invaliden durch die Stadtstarostei sowie gegen die be[…] sichtigte Reorganisation des Tabakwarenkleinverk[…] durch das Tabakmonopol Protest erhoben.

Zwei weitere Versammlungen verboten.

Der der Nationalen Partei nahestehende Berufs[…] band „Praca Polska" wollte für gestern im Helenen[…] Saal eine Kundgebung abhalten, für die jedoch die [...] cherheitsbehörden die Genehmigung nicht erteilten.

Gleichzeitig verboten wurde eine Versammlung [...] jüdisch-sozialistischen „Bund", die in der Ogrodo[…] stattfinden sollte.

Religionsunterricht in polnischer Sprache

erhalten deutsche Kinder auch in Lodz.

Wir berichteten am Dienstag über eine erfolgreiche ktion der deutschen Eltern von Chojny hinsichtlich der rteilung des evangelischen Religionsunterrichts an ihre inder in den dortigen polnischen Volksschulen in deutsher Sprache. Wie wir im Zusammenhang damit erfahn, sind auch in Lodz Fälle zu verzeichnen, wo deutschen indern, die gegen den Willen ihrer Eltern polnischen chulen zugeteilt worden sind. der evangelische Relionsunterricht in polnischer Sprache erteilt wird. Es andelt sich hierbei **zumeist um Kinder der letzten schulflichtigen Jahrgänge.**

Die Eltern der betreffenden Kinder müssen sich dait keinesfalls einverstanden erklären. Bisher wurde n deutsch-evangelischen Kindern in den polnischen olksschulen in Lodz Religion immer noch in deutscher prache unterrichtet und die berührten Fälle sind erst in iesem Schuljahre zu verzeichnen. Zunächst ist von den ltern bei der Leitung der Schule die Aenderung der nterrichtssprache für Religion zu beantragen. Sollte iesem Wunsche nicht stattgegeben werden, dann ist eine itteilung an die deutsche Organisation der Werktätigen forderlich ,die dann entsprechende Schritte unternehmen ird. DM.

---

nthüllung einer Boguslawski-Büste.

Im Stadttheater wurde gestern eine Büste des Pioers des polnischen Theaterwesens Wojciech Boguslawski ierlich enthüllt.

ieder Schneeverwehung.

Gestern nacht und den ganzen gestrigen Tag schneite wieder ziemlich heftig, was wieder bedeutende Schneerwehungen zur Folge hatte. Um eine Störung des isenbahnverkehrs zu verhindern, wurden Schneepflüge Betrieb gesetzt, die die besonders stark verwehten Steln freilegten. Schwere Störungen waren beim Autosverkehr zu verzeichnen. Die Autobusunternehmen eßen die Schneemassen auf den besonders stark befahren Strecken durch Arbeiter freimachen. Im Straßennd Zufuhrbahnverkehr waren größere Störungen nicht verzeichnen.

ataler Sturz.

In der Piwnastraße stürzte der Chaim Szkop so unlücklich, daß er ein Bein brach. Er wurde in ein Krannhaus übergeführt.

ie Flucht aus dem Leben.

In seiner Wohnung Kochanowskistraße 21 trank gern der 21jährige Josef Wengerski in selbstmörderischer bsicht ein unbekanntes Gift. Zu dem Lebensmüden urde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn in ein rankenhaus überführte. — Im Hause Glowackistraße 12 hängte sich der 47jährige Andrzej Rozumnicki. Als die at bemerkt wurde, war Rozumnicki bereits tot.

chlägereien und Ueberfälle.

In der Rokicinskastraße wurde die Graniczna 61 ohnhafte Bronislawa Grodzka während einer Schlärei am Kopf ernstlich verletzt. — In der Zgierskastraße urde Tadeusz Dembik, wohnhaft Zgierska 118, der beunken war, arg verprügelt. — In der Wysokastraße ug der 29jährige Felix Pieniek, wohnhaft Wysoka 3, ährend einer Schlägerei Verletzungen am Kopf davon. len Verletzten erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

uinierter Kaufmann erhängt sich.

Im Hause Glowackistraße 12 wohnte der Kaufmann ndrzej Rosenmutter, der mehrere Jahre hindurch Verteter einer Bielitzer Tuchfabrik war. Es ging ihm dabei cht leidlich, bis die allgemeine Wirtschaftskrise hereinrach und seine Kundschaft ihren Verpflichtungen nicht ehr nachkam. Als immer mehr Wechsel zu Protest ginn, wurde Rosenmutter die Vertretung entzogen. Nun and er völlig mittellos da. Als er gestern früh aufstand, gab er sich in das Speisezimmer, drehte das Handtuch sammen und erhängte sich damit am Fensterrahmen. ie Tat wurde erst nach mehreren Minuten bemerkt und iederbelebungsversuche angestellt, doch konnte der inwischen herbeigerufene Arzt nur noch den Tod Rosenutters, der ein Alter von 46 Jahren erreicht hat, festellen. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden. (p)

uf der Straße vom Tode ereilt.

In der Magistrackastraße brach die 76jährige Taubn awlowska, wohnhaft Magistracka 29, zusammen. Man ef die Rettungsbereitschaft herbei, die die Erkrankte in n Krankenhaus überführen wollte, doch starb diese unrwegs.

er heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kacperkiewicz, Zgierska 54; Richter i Ska, 11. Liopada 86; Zundelewicz, Petrikauer 25; Bojarski i Ska, rzejazd 19; Cz. Ryttel, Kopernika 26; M. Lipiec, Petriuer 193; A. Kowalski, Rzgowska 147.

Deutschland besiegt Polen im Boxen 11:5

Czortek, Wozniakiewicz und Szymura erringen Punkte für Polen.

Der Boxländerkampf Deutschland — Polen, der gestern in Dortmund stattfand endete wieder mit einem Siege der deutschen Auswahlmannschaft von 11:5. Der Länderkampf hat unter den Deutschen wie auch unter den im dortigen Gebiet zahlreich wohnenden Polen großes Interesse wachgerufen und es mögen gegen 12 000 Zuschauer gewesen sein, die dem spannenden Kampf beiwohnten. Beim Erscheinen der polnischen Mannschaft im Ring, wurde diese von den Anwesenden sehr herzlich begrüßt. Nach Abspielen der beiden Nationalhymnen und nach Ueberreichung von Erinnerungsgegenständen begannen die Kämpfe unter der Aufsicht des Ringrichters Bergström (Holland) und der Punktrichter Bielewicz (Polen) und Bruckmann (Deutschland).

Von vornherein kann gesagt werden, daß die Polen mit einer starken Dosis Ehrgeiz kämpften. Einen großen Erfolg hatte der Lodzer Wozniakiewicz zu verzeichnen, dessen Debüt in der polnischen Auswahlmannschaft über Erwarten gut ausfiel. Schlecht dagegen hat Sewerynjak abgeschnitten, der von seinem Gegner Murach k. o. geschlagen wurde. Neben Wozniakiewicz hat sich in der polnischen Mannschaft noch Czortek ausgezeichnet. Die übrigen Polen taten ihr Möglichstes, doch mußten sie das höhere Können ihrer Gegner anerkennen. Der Verlauf der einzelnen Kämpfe war folgender:

Fliegengewicht: Kaiser (D) besiegt auf Punkte Sobkowiak. Ein ungemein harter Kampf. In der ersten Runde ein lebhafter Austausch von Schlägen. In der zweiten Runde muß der Deutsche einen Nasenschwinger hinnehmen. Er blutet, aber hält sich tapfer über die Distanz. In der letzten Runde ist der Deutsche sehr aggressiv. Kaiser wird zum Sieger erklärt, doch ist sein Sieg wenig überzeugend.

Bantamgewicht: Czortek (P) besiegt Rappsilber. Der Pole ist vom ersten Augenblick an im Angriff und setzt seinem Gegner hart zu. Die Gegenangriffe des Deutschen sind zu schwach, um einen Ausgleich herbeizuführen. Hoher Punktsieg für Polen.

Federgewicht: Miner (D) besiegt Krzeminski. Im allgemeinen ein gleichwertiger Kampf. Der Deutsche war nur in technischer Hinsicht etwas besser.

Leichtgewicht: Wozniakiewicz (P) besiegt Dixser. Mit einem Hagel von Schlägen jagt Wozniakiewicz seinen Gegner durch den Ring. Auch in der zweiten Runde ist der Pole überlegen, aber in der dritten kommt auch der Deutsche zur Geltung, in dem er einige Volltreffer anwenden kann.

Weltergewicht: Murach (D) besiegt Sewerynjak k. o. Nicht lange währt der Kampf. Schon in der ersten Runde muß der Pole zweimal auf die Bretter und nachdem er noch einen Schlag in die Herzgegend bekommt, wird er ausgezählt.

Mittelgewicht: Baumgarten (D) besiegt Pisarski. Beide Boxer liefern sich in den ersten beiden Runden einen harten und verbissenen Kampf. Erst in der dritten Runde fällt das Uebergewicht an den Deutschen, der in der Folge auch zum verdienten Sieger erklärt wird.

Halbschwergewicht: Szymura (P) remisiert mit Vogt. In den ersten beiden Runden ist der Deutsche sehr aggressiv. Erst in der letzten Runde kann der Pole den Rückstand aufholen und den Kampf unentschieden gestalten.

Schwergewicht: Runge (D) besiegt Pilat. Im Kampf der beiden Riesen ist der deutsche Vertreter in technischer Beziehung bedeutend besser, was auch den Ausschlag für den Sieg gab.

Bisher nur drei Juniorenmeister im Boxen.

Gestern fanden im Saale bei Geyer weitere Kämpfe um die Juniorenmeisterschaften des Lodzer Bezirks statt. Im Bantam-, Feder- und Mittelgewicht kamen die Finalkämpfe und im Fliegen-, Leicht- und Weltergewicht die Halbfinalkämpfe zum Austrag. Die Ergebnisse lauten:

Finalkämpfe: Im Federgewicht erringt die Meisterschaft Troszczynski (G), der seinen Klubkollegen Dolate wenig überzeugend eine Niederlage beibringt.

Im Mittelgewicht erringt die Meisterschaft Weber (JKP), der nach unschönem Kampf über Jaskula (G) siegt.

Im Bantamgewicht erhält Witkowski (KE) den Meistertitel, der nach schönem und lebhaftem Kampf Adamiak (Zj.) eine Niederlage beibringt.

Halbfinale: Im Leichtgewicht besiegt Wienckowski (JKP) Kijewski (Zj), im Weltergewicht Muszynski (Sok) Zwierzchowski und im Fliegengewicht Sielski (G) Siegert (JKP).

Eishockeyspiele in Lodz.

Gestern fanden zwei weitere Spiele um die Meisterschaft der B-Klasse statt. Auf dem Zjednoczone-Platz besiegte Wima ganz knapp Zjednoczone 5:4 und auf dem Eislaufplatz der Wima trennten sich die jüdischen Mannschaften Hakoah und Makkabi unentschieden 1:1. Die Spitze der Meisterschaftstabelle hält jetzt Wima

Wien — Oberschlesien 2:2.

Auf der künstlichen Eisbahn in Kattowitz fand gestern ein Repräsentationsspiel zwischen Wien und Oberschlesien statt, welches unentschieden mit 2:2 endete. Das erste Treffen dieser Mannschaften am Sonnabend endete mit einem Siege der Wiener von 6:4.

Polnische Eishockeyspieler verlieren in Berlin.

Im zweiten Spiel zwischen der polnischen Repräsentation und der Repräsentation der in Berlin wohnenden Kanadier siegten erneut die Kanadier mit 5:1. Den Ehrentreffer für Polen erzielte Wolkowski im letzten Drittel. Die Polen spielten zwar etwas besser als im ersten Treffen, waren aber gegen die ausgetiftelten Angriffe der Kanadier machtlos.

Gestern abends spielte Polen gegen die Repräsentation von Berlin und unterlag ebenfalls. Die Polen waren nur im ersten Drittel überlegen, dann mußten sie die Initiative den Berlinern überlassen. Das Endresultat lautet 4:3 für Berlin.

Kaspar — Weltmeister im Eiskunstlaufen.

Gestern kamen in Wien die Wettbewerbe um die Weltmeisterschaft im Eiskunstlaufen zum Austrag. Es siegte der junge Oesterreicher Kaspar mit der Note 5 und ein Punktverhältnis von 357,768. Den zweiten Platz und die Vizeweltmeisterschaft errang der Engländer Graham Sharp mit Note 10 und 345,236 Punkten.

Irland schlägt England 5:1 im Fußball.

Das in Belfast stattgefundene Ländertreffen der Amateure von Irland und England endete mit einem hohen 5:1-Sieg für Irland.

Eröffnung der Fußballsaison in Krakau und Posen.

Gestern fand in Krakau das erste Fußballspiel in diesem Jahre statt. Cracovia spielte gegen die A-Klasse-Mannschaft KS Zwierzyniecki und siegte 5:1. Das Spiel fand auf mit Schnee bedecktem Boden statt. Die Tore für Cracovia schossen Szeliga und Kordas zu je 2 und Malczyk 1.

In Wielkie Hajduki trug Ruch ein Spiel gegen die Exligamannschaft Slonsk aus und siegte 5:4.

Auch in Posen fand das erste Fußballspiel statt. Es trat die Repräsentation von Posen gegen HCP an. HCP war gut im Schuß und führte bis zur Pause 2:1. Erst nach Seitenwechsel kommt die Auswahlmannschaft zur Geltung und kann den Ausgleich herstellen.

Stanislaw Marusarz 12. in Chamonix.

Im Skispringen um die Weltmeisterschaft wurden bisher die besten 22 Teilnehmer festgestellt. Unter diesen befindet sich nur ein Pole, und zwar Stanislaw Marusarz mit dem 12. Platz. Die ersten Plätze belegten: 1. Birger Ruud (Norwegen) 60,5 und 65,5 Meter, 2. Andersen (Norwegen) 60, 56, 3. Sigurd Sollid 61,5 und 62, 4. Haanes (Norwegen) 60 und 62, 12. St. Marusarz 57 und 61.

Lodz verliert gegen Schlesien 4:2 im Fechten.

Das am Sonnabend und Sonntag in Kattowitz zum Austrag gelangte Städtetreffen im Fechten zwischen den Auswahlmannschaften von Lodz und Oberschlesien endete mit einem verdienten Siege der oberschlesischen Repräsentation von 4:2.

Radio-Programm.

Dienstag, den 16. Februar 1937.

Warschau-Lodz.
6.33 Gymnastik 7.35 Konzert 11.30 Schulsendung 12.03 und 12.50 Schallpl. 15.40 Aktualitäten 16 Italienische Lieder 1630 Die neuesten Lieder 17.15 Aus Operetten 18.30 Geigenwerke 19.20 Orchesterkonzert 20.15 Sinfoniekonzert 22,30 Der Winter in der Poesie 22.45 Tanzmusik.

Kattowitz.
13 Schallpl. 15 Mitteilungen 15.40 Polnisch 15.55 Kinderfunk.

Königswusterhausen.
6.30 Frühkonzert 10 Schulfunk 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19 Guten Abend, lieber Hörer 20.10 Wir bitten zum Tanz 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Schallpl.

Breslau (950 kHz, 316 M.)
12 Konzert 14 Allerlei 16 Kinderfunk 17 Konzert 20.10 Hörspiel: Die Flucht des großen Pferdes 22.35 Tanzmusik.

Wien.
12 Schallpl 13.10 Konzert 15.15 Kinderstunde 20 Ruf der Heimat 23.05 Wiener Stimmungsmusik.

Prag.
12.15 Leichte Musik 13.40 Schallpl. 16.10 Konzert 18.20 Holländische Lieder 21.15 Sinfonisches Gedicht

Wirb neue Leser für dein Blatt!

Die Schuld

Roman von Fr. Lehne

(40. Fortsetzung)

„So viel ist immer da, Kind! Ich meinte nur, unnütz wollen wir nichts ausgeben, da wir jetzt mehr gebraucht haben, denke an meine Geburtstagsfeier und den häufigen Besuch der Freunde. Du weißt, daß ich darum mein Drama wieder zurückgelegt habe, um eine Novelle zu schreiben. Leicht ist mir das nicht geworden, vorläufig von meiner Lieblingsidee Abstand zu nehmen. Ich will aber Ruhe und Muße zu meinem Schauspiel haben! Es soll gut werden! — Also darum zersorge dir dein blondes Köpfchen nicht, Liebling, wir haben schon Geld! Nun frischen Mut, meine kleine Thea!"

„Du hast gut reden! Ach, ich habe solche Angst davor." Sie schlug die Hände vor das Gesicht und brach in ein krampfhaftes Schluchzen aus; ihr Körper bebte, so daß er sie begütigend in die Arme nahm.

„Nicht doch, mein kleines, liebes Frauchen. Warum denn solche Furcht? Das ist ja nicht nötig! Die meisten Frauen haben das durchzumachen. Du bist doch gesund! Und denke, das Glück — wenn wir auf einmal ein Baby haben — Junge oder Mädchen, das ist gleich! — Wollen wir Mama kommen lassen?"

Sie hörte kaum auf seine zärtlichen, beruhigenden Worte.

„Und wie ich dann aussehe — wie ich aussehe! Man kann nicht ausgehen, kann sich nicht sehen lassen — o, hätte ich doch nie geheiratet!"

Als ob er einen schweren Schlag bekommen, so war es Gerhard zumute. Er ließ Thea aus seinen Armen und ging weg von ihr. Er war sehr blaß geworden, und eine seltsame Ernüchterung erfaßte ihn gegen sein Weib.

Das also war der wahre Grund ihrer Verstimmung! Ihre Eitelkeit war größer als gas Glück der werdenden Mutter!

Alles ,alles hätte sie vorbringen dürfen, dieses aber nicht! Ihrer Angst vor dem, was ihr bevorstand, hätte er manches zugute gehalten — ihrer Eitelkeit nichts! Sie war also doch noch oberflächlicher, als er gedacht — beängstigend oberflächlich. Ihm war, als ob eine eiskalte Hand nach seinem Herzen griff und es zusammendrückte. Der Herzschlag setzte ihm förmlich aus. Dann tat er einen tiefen Atemzug.

„Thea, du bist des hohen Glückes und Segens, der dir beschert ist, gar nicht wert."

Seine Stimme klang hart. Er konnte Thea in diesem Augenblick nicht mehr sehen, deshalb verließ er, ohne noch ein Wort zu sagen, das Zimmer.

Das, was er soeben erlebt, war sehr, sehr bitter für ihn und erschien ihm fast wie ein böser Traum. War denn Thea ganz ohne Gefühl?

Merkwürdig, auch Adrienne hatte nicht den Wunsch gehabt, ein Kind ihr eigen zu nennen. Es hätte wohl auch gar nicht zu ihr gepaßt, Mutter eines so kleinen, hilflosen Wesens zu werden. Aber Thea, die doch so ganz anders veranlagt war — er stand wie vor einem Rätsel —und das Glück, das ihm durch ihre Worte geworden, schwand in Sorgen und Grübeln um das wahre Wesen seines Weibes.

Da fiel ihm ein, Frauen sind in diesem Zustand häufig unberechenbar und sehr absonderlich, so daß man Nachsicht und Rücksicht haben mußte. Er nahm sich deshalb vor, gegen Thea die größte Schonung und Milde walten zu lassen, doch ihre herzlosen Worte konnte er nicht aus der Erinnerung verlieren. Die waren nicht nur kindisch und unüberlegt dahingesprochen, die waren der Ausfluß ihrer innersten Gedanken und Ueberzeugung gewesen.

Und das war es, was ihm so zu denken gab!

Von Stunde an beobachtete er sie. Wie oft ertappte er sie vor dem Spiegel, wie sie an sich herumzog und zupfte, wie sie ihre jetzt blassen Wangen puderte, um so vorteilhaft wie möglich auszusehen, wenn sie ausgehen wollte; blieb sie daheim, lag sie auf dem Sofa und jammerte, wie elend sie sich fühle. Mochte es im Haushalt drüber und drunter gehen, es kümmerte sie nicht! Sie wurde auch nachlässig in ihrer Kleidung und Frisur. Tagelang ging sie mit einem Schlafrock, an dem die Spitzen schmutzig und zerrissen aus den Aermeln hingen, bis Gerhard, der diese Unordnung nicht mehr mit ansehen konnte, ein Machtwort sprach. Jedem vernünftigen Zuspruch war sie unzugänglich. Sie besaß nicht die geringste Selbstdisziplin und quälte hiren Gatten mit ihrer Launenhaftigkeit bis zum äußersten. Sie hatte eine förmliche Abneigung gegen ihn gefaßt. Sie war froh, wenn er ausging und sie ihn nicht sah, und kam er dann nach Hause, stellte sie sich schlafend ,um nicht mehr mit ihm zu sprechen.

Ein Gutes wenigstens brachte dieser ungemütliche Zustand für Gerhard. Er konnte ungestörter als je arbeiten. Thea peinigte ihn nicht mehr mit ihrem falsch angebrachten Interesse, und seine Novellen kamen ein gut Stück vorwärts.

Trotzdem Thea es nicht wollte, hatte er ihrer Mutter geschrieben und sie gebeten, zu kommen.

Frau von Breitenfeld war sehr glücklich über die Aussicht, Großmutter zu werden, und sie sagte ihren Besuch für einige Wochen zu.

Fortsetzung folgt.

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute 7.30 Uhr Bęben
Teatr Polski, Cegielniana 27. Heute 8.30 Uhr Profesja Pani Warren
Teatr Popularny. Heute 8.15 Uhr abends Damen und Husaren
Casino: Champagner-Walzer
Corso: I. Blut-Heldentum
II. Das heldenhafte Fort Doaumont
Europa: Vergessene Symphonie
Grand-Kino: Die Königin des Tanzes
Metro u. Adria: Mayerling
Miraż: 1. Der gelbe Schatz
2. Herzen aus Stahl
Palace: Für dich, Maria
Przedwiośnie: Unter zwei Flaggen
Rakieta: Es flüstert die Liebe
Rialto: Robert und Gloria

ZARZĄD MIEJSKI w ŁODZI

niniejszym ogłasza, że zgodnie z § 2 Rozporządzenia Prezydenta Rzeczypospolitej z dnia 17 czerwca 1924 r. (Dz. U. R. P. Nr. 51 poz. 522) i stosownie do § 51 Rozporządzenia Ministra Spraw Wewnętrznych z dnia 6 grudnia 1932 r. (Dz. U. R. P. 11,33, poz. 71)

Preliminarz Budżetowy Zarządu Miejskiego w Łodzi na rok adm. 1937/38,

obejmujący administrację, szpitale, zakłady opiekuńcze i przedsiębiorstwa komunalne, wyłożony zostanie do publicznej wiadomości od dnia 15 lutego 1937 r. na przeciąg 7-iu dni (do dnia 22 lutego 1937 r. włącznie) w sali Głównej Kasy Miejskiej, okienko Nr. 1 Plac Wolności Nr. 14 w podwórzu, gdzie może być przeglądany przez płatników danin komunalnych celem wnoszenia spostrzeżeń i zarzutów.

Łódź, dnia 13 lutego 1937 r.

Tymczasowy Prezydent Miasta
(—) Mikołaj Godlewski

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich. Abonnementspreis monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75 Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent. Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H. Verantwortlich für den Verlag Otto Abel Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Karch Druck: „Prasa", Lodz, Petrikauer 101